

# Zeitung für Enger und Spenge

Montag  
2.  
März

62. Tag des Jahres 2020  
304 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 10

07:09 Uhr 10:22 Uhr  
18:08 Uhr 01:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Im Supermarkt

Samstagmorgen, Papazeit. Ob die Kinder darüber jubeln? Ein klares Ja. Papa hat dann immer so komische Pläne. 8 Uhr, das Frühstück ist beendet: „Jetzt gehen wir einkaufen.“ Während Töchterchen (bald 2) bereitwillig Richtung Haustür flitzt, muss der Siebenjährige überzeugt werden: „Ich brauche deine Hilfe.“ Noch zieht das. Im Supermarkt, der Große schiebt natürlich den Wagen mit der Kleinen, wird einigermassen zielgerichtet die Fleischtheke angesteuert. „Möchtet ihr beiden denn eine Scheibe Wurst?“, fragt die Verkäuferin. Sechsfacher Augenaufschlag. Schade. Der Größte bekommt nichts. „Oh, das ist aber nett, dass du deiner Schwester zuerst die Mortadella gibst. Das ist aber lieb!“, ist die Verkäuferin entzückt. Beide Kinder halten brav die Wurst in den Händen. Einen Gang weiter sagt Töchterchen: „Da!“ Der Bruder greift zu und freut sich. Wieder einmal zwei Scheiben bekommen. Wie letzten Samstag. Der Papa hat da leider auch schon keine abbekommen. Schönes Wochenende!

Dominik Rose

### TVC-Jugend wählt Sprecher

Enger (WB). Das J-Team des TVC Enger, hier handelte es sich um Jugendliche aller Abteilungen des Vereins bis 25 Jahre, hat sich in mehreren Sitzungen und durchgeführten Projekten gefunden und lädt alle Jugendlichen für 6. März um 20 Uhr in das Tennis- und Vereinsheim in Enger, Freizeitweg 7 ein. Wesentlicher Punkt der Veranstaltung ist die Wahl eines Jungesprechers, der die Vereinsjugend nach den Vorschriften der neuen Vereinsatzung im Gesamtvorstand vertritt. Da die Jugendlichen im Verein mehr als die Hälfte aller Vereinsmitglieder ausmachen, und sie bereits als Helfer und Übungsleiter stark in den Abteilungssport eingebunden sind, ist die Mitarbeit der Jugendlichen im Gesamtvorstand für die Ausrichtung des Vereins von großer Bedeutung. Darauf weist Gerhard Feldmann alle Mitglieder des TVC Enger hin. Weitere Infos zum Verein gibt es unter:

www.tvc-enger.de

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass beim Bäcker in der Innenstadt in Spenge am Samstagmorgen jede Menge los ist. Vor dem Laden ist kein Parkplatz zu finden. Am Wochenende lieben die Bürger frische Brötchen zum Frühstück, weiß aus eigener Erfahrung EINER

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnementenservice  
Telefon 05221/5908-31  
Anzeigenannahme  
Telefon 05221/5908-24  
Lokalredaktion Enger  
Mathildenstraße 16, 32130 Enger  
Christina Bode 05224/9861-13  
Ruth Matthes 05224/9861-14  
Fax 05224/9861-16  
enger@westfalen-blatt.de

www.herforder-kreisblatt.de



Kaiser Helmut Reuter und Königin Ruth Pilgrim, die Majestäten der Schützengesellschaft Spenge, eröffnen den Winterball im Tanzhaus Marks. Fotos: Thomas Meyer

## Schützen tanzen die Nacht durch

### Spenger feiern Winterball im Tanzhaus Marks in Bünde – viele Gastvereine zu Besuch

Von Thomas Meyer

Spenge (WB). Bestens erholt haben sich die Spenger Schützen vom plötzlichen Wechsel an ihrer Spitze vor einem Monat. Beim Winterball im Bünnder Tanzhaus Marks haben sie sich von ihrer besten Seite gezeigt und sich zusammen mit Gästen aus der Schützen- und Vereinswelt ein bisschen selbst gefeiert.

Die neue Vorsitzende Karin Lang – sie hat auf der Jahreshauptversammlung Anfang Februar ihre langjährige Vorgängerin Gisela Bruning abgelöst – begrüßte die Gäste, als habe sie nie etwas anderes getan. Klar, sie ist ein Urgestein in der Spenger Schützengesellschaft, Blickt auf 55 Vereinsjahre zurück, bekleidet den Rang des Hauptmanns. Und doch sah sich Seine Majestät Kaiser Helmut Reuter veranlasst, den neuen Vor-

stand vorzustellen und ihm zu danken, im entscheidenden Moment Verantwortung zu übernehmen. Der befürchtete Mitgliederrückgang sei ausgeblieben und habe sich sogar ins Gegenteil ver-

kehrt, sagte Major Jürgen Schulz. Voller Selbstbewusstsein fuhr die Schützengesellschaft zu ihrem Winterball einen bunten Reigen illustrierter Gäste auf.

Der Einladung ins Tanzhaus wa-

ren neben dem Spenger Schützenbataillon auch die befreundeten Vereine aus Lenzinghausen, Dreyen, Westeringer, Bielefeld, Bünde, Ennigloh und Loga sowie Abordnungen der Freiwilligen Feuer-

wehr, der Reservistenkameradschaft und der Spenger CDU gefolgt. Zu Beginn führten die jungen Schützen Maurice Quantmeier und Chris Zimmeringkat die Abordnungen der Gastvereine zum Klatschmarsch in den Saal, Vereinsvize Carsten Tölle übernahm die Moderation.

Kaiser Helmut Reuter und Königin Ruth Pilgrim machten dabei und auch später auf der Tanzfläche eine hervorragende Figur. Für Musik sorgte das Duo „Take Two“ mit einem Repertoire aus Evergreens, Schlagen und Countrymusik aus den vergangenen 50 Jahren. „Unsere Majestäten regieren uns bisher ganz hervorragend“, sagte Jürgen Schulz. „Unser Kaiser hat einen Ausflug organisiert, der bestens angenommen wurde, und hat schon wieder viele Ideen für den weiteren Verlauf seiner Regentschaft.“



Die weiteste Anreise hatte König Thomas Matthes aus Loga in Ostfriesland.



Anne und Roland von der Band „Take Two“ sorgen für Stimmung.

## Vom Leder zum Schuh

### Gerberei-Museum kooperiert mit Schuhmacherwerkstatt und Unternehmen – 5000 Infolyer

Enger (WB/dd). Der Gürtel im Hosenbund, die Schuhe an den Füßen, die edle Akten Tasche – diese ledernen Alltagsgegenstände sind ganz selbstverständlich. Jedoch weiß kaum jemand, wie viele Arbeitsschritte ihre Herstellung umfasst. Wer den Weg „Vom Leder

zum Schuh“ kennenlernen möchte, kann sich jetzt auf selbigen machen und eine Tour durch drei museale Einrichtungen der Region unternehmen.

Das Gerberei-Museum Enger kooperiert mit der historischen Schuhmacherwerkstatt in Blom-

berg und der Sillwald-Schuh GmbH in Bad Salzflufen. Ein gemeinsamer Infolyer ist jetzt erstmalig in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erschienen. „Es gibt viele verschiedene Themen, die man an den drei Standorten beleuchten kann und auch viele Berührungspunkte, die zusammen einen sehr umfassenden Einblick in die Facetten der Schuhherstellung liefern“, erklärt Sabine Rott, die als Kulturpädagogin bereits mit allen drei Einrichtungen zusammengearbeitet hat und die Initialzündung zu dieser Vernetzung der Stätten für historische Bildung hatte.

Gerber- und Schuhmacherhandwerk waren von jeher zwei eigenständige Zünfte. „Nur in Blomberg war das anders“, berichtet Rott. Die Stadt im Lippischen war einst eine Hochburg der Schuhproduktion, zählte bis zu 138 Schuhmacherwerkstätten und produzierte auch für den Export. Der Heimatverein der Stadt hat sich des Themas angenommen und hat in der Stadtbücherei eine historische Schuhmacherwerkstatt eingerichtet. De-

ren Ausstellung wurde im vergangenen Jahr von Schülern um den Bereich „Gerberhandwerk“ erweitert.

Die Bad Salzflufen Firma Sillwald ist eine von einst 40 Betrieben, die seit den 1920er Jahren Puschen herstellen. Dieser Industriezweig entwickelte sich eher zufällig, weiß

„Es gibt viele verschiedene Themen, die man an den drei Standorten beleuchten kann.“

Sabine Rott

Klaus Sillwald: „Die weltbekannte heimische Firma Hoffmanns Stärke bekam ihre Materialien in schützendem Filzfließ geliefert. Dieser Filz wurde als Abfallprodukt entsorgt bis jemand auf die Idee kam, ihn als Innenfutter für Holzpatentn zu verwenden.“ Als der klobige Holzschuh nicht mehr zeitgemäß war, sollte er durch Schuhwerk aus dickem, robustem Filz abgelöst werden. Die Puschenproduktion

hielt in Bad Salzflufen Einzug. Auch Engers Museum bietet einen authentischen Einblick in eine Handwerksstätte.

In der alten Gerberei der Familie Sasse ist der für die Produktion benötigte Maschinenpark noch vorhanden. „An jedem der drei Standorte gibt es Spannendes zu entdecken“, betont Sabine Rott. In Projekten habe sich gezeigt, dass Kinder, die zuvor keinen Bezug zum Alltagsgegenstand Schuh hatten, diesen ganz anders wertgeschätzt hätten, nachdem sie die vielen Produktionsschritte kennengelernt hätten.

Zwar sind aktuell keine standortübergreifenden Projekte in Planung, denn die Engeraner Gerberei steht kurz vor der Sanierung des abgängigen historischen Teils der Lohgerberei, aber das Netzwerk besteht und alle drei Museen können einzeln oder auf einer Rundtour besucht werden. Die Infolyer mit Kontaktdaten sind bei den drei Museen und an vielen öffentlichen Orten erhältlich und werden an Senioreneinrichtungen und Schulen geschickt.



Haben gemeinsam einen Infolyer gestaltet: Erhard Oerder (von links) und Harald Gheller vom Heimatverein Blomberg, Silke Rolf, Bernd Kohring, Wulfhild Kohring und Heidi Bartsch vom Gerberei-Verein Enger, Kulturpädagogin Sabine Rott und Puschenfabrikinhaber Klaus Sillwald. Foto: Daniela Dembert